



Worte zum Sonntag, 22. November 2020

Himmel und Erde werden vergehen

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Himmel und Erde werden vergehen. (Matthäus 24, 35) Jesus sagt das so in der Bibel. Das ist ein Satz, den niemand hören will, behaupte ich. Himmel und Erde werden vergehen. Da will ich gar nicht hinschauen, vorstellen will ich es mir schon gar nicht. Aber wenn ich einen Augenblick nachdenke, fallen mir Situationen ein, wo ich mich genauso gefühlt habe.

Mein Himmel ist vergangen und der Boden unter meinen Füßen ist weg. Der Verlust eines Menschen verändert von jetzt auf gleich unser eigenes Leben. „Ich bin in ein tiefes Loch gefallen“. „Alle unsere Pläne waren plötzlich zerstört.“ „Ich habe keinen Lebensmut mehr.“ So beschreiben Menschen ihre Gefühle beim Tod eines Angehörigen. Der Himmel ihres Lebens ist vergangen, der Boden unter den Füßen weggezogen. Die Seele ist wund.

Wer schon einmal am Grab eines geliebten Menschen gestanden hat, weiss, wie sehr dieser Verlust schmerzt. Das verbindet uns an diesem Ewigkeitssonntag über alle Grenzen hinaus. Jedes Haus verändert sein Gesicht, wenn der Tod ins Haus kommt. Es riecht anders, es klingt anders. Wo vorher das Leben in Fülle war, schreckt plötzlich das Ticken der Uhr, hallt in leeren gewordenen Räumen. Davon erzählen Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, ihn vielleicht zuhause gepflegt haben. Diese Leere, die Stille, das Loch. Schwer auszuhalten, weil jeder Gegenstand und jedes Kleidungsstück gemeinsame Geschichte atmet.

Mein inneres Haus verändert sich angesichts von Tod und Ewigkeit. Mir wird klar: alles, was lebt, hat ein Ende. So entdecke ich plötzlich den Trost in dem Satz: Himmel und Erde werden vergehen. So wie die Welt und mein Leben einen Anfang hat, haben sie auch ein Ende. Auch die Trauer hat ein Ende.

Wann vergehen Himmel und Erde? Diese Frage hat Menschen zu allen Zeiten beschäftigt, und es war immer auch ein gutes Geschäft, wenn Menschen anderen Menschen damit Angst gemacht haben: morgen geht die Welt unter.

Jesus sagt: „Von dem Tag aber und der Stunde weiss niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“ So ist das. Kein Geschäft mit der Angst zu machen.

Jesus malt in wenigen Worten ein Bild, das uns einen Weg zeigen kann. Es hat nur eine Botschaft: Wach auf! Öffne Deine Augen! Rechne im Hier und Jetzt mit der Ewigkeit!

Lausche auf die Botschaft Deines Herzens, Deine innere Stimme, verschiebe Deine Träume nicht. Lebe Dein Leben, denn: dies ist Dein Leben.

Ein Mann geht auf eine Reise und lässt sein Haus zurück. Seinen Knechten gibt er Zeit, während seiner Abwesenheit Aufgaben zu erfüllen. Jedem gibt er eine Aufgabe. Er traut ihnen zu, dass sie das schon machen werden. Sie tun, was sie können. Sie tun das in seinem Namen. Er steht im Geiste hinter ihnen. Das stärkt und gibt Kraft. Die Bibel hat dafür das wunderschöne Wort: „Vollmacht“. Und einem gibt er eine besondere Aufgabe; der soll aufpassen, wann der Herr des Hauses zurückkommt. Egal ob nachts oder am Tag. Er soll ihm die Tür öffnen und bereit sein.

Wenn niemand die Stunde des Endes weiss, was bleibt uns dann?

Was bleibt? Jesus sagt: es bleibt das Wort. Die vertraute Geste und ein Gefühl tiefer Dankbarkeit. Es bleibt die Liebe, der auch ich mein Leben verdanke.

Jesus sagt es in seiner Sprache: „Siehe ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Du musst deinen Halt nicht in dir allein finden und allein stark sein. Du kannst deine Sorgen und deine Trauer teilen. Bei Gott bist du geliebt ohne jede Bedingung, ohne jede Leistung; das sagen uns die Worte Jesu.



Diese Liebe wartet auf uns, wenn Himmel und Erde vergehen. Und wenn wir uns an die Menschen erinnern, die wir verloren haben, vertrauen wir darauf, dass auch sie in dieser Liebe geborgen sind. Ohne Wenn und Aber.

Ihre Namen sind im Himmel aufgeschrieben, und Gott hat sie bei ihrem Namen gerufen. Und das bleibt!

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!